

Rechts- & Organisationsformen

Simulierte Unternehmensgründung

Sommersemester 2013

Yannick Schütt

Gliederung

- Sind wir ein Unternehmen?
- Rechtsformen
- Organisationsformen

Definition: Unternehmen

- Ein Unternehmen ist ein **sozio-ökonomisches System**, das als planvoll organisierte Wirtschaftseinheit Güter und Dienstleistungen erstellt und gegenüber Dritten verwertet.
- Ein System zeichnet sich durch eine geordnete Gesamtheit von Elementen aus, zwischen denen Beziehungen bestehen und die in Beziehung zum Umfeld stehen. Der Begriff "sozio" beschreibt die Tatsache, dass in einem Unternehmen Menschen miteinander interagieren.

Definition: planvoll

- Die Zusammenarbeit der Menschen erfolgt nach bestimmten Regeln, die die planvolle Organisation eines Unternehmens auszeichnen. Das Unternehmen verfolgt bestimmte Ziele. Dazu benötigt es einen Plan, das heißt eine Vorstellung der Wirklichkeit, nach der sich das Unternehmen ausrichtet.
- Die planvolle Organisation drückt sich unter anderem durch die Etablierung von Entscheidungs- und Weisungsrechten aus und dient dazu, die Unternehmensaufgabe, im Rahmen des betrieblichen Leistungserstellungsprozesses, **Güter und Dienstleistungen herzustellen**, wirksam auszuführen.

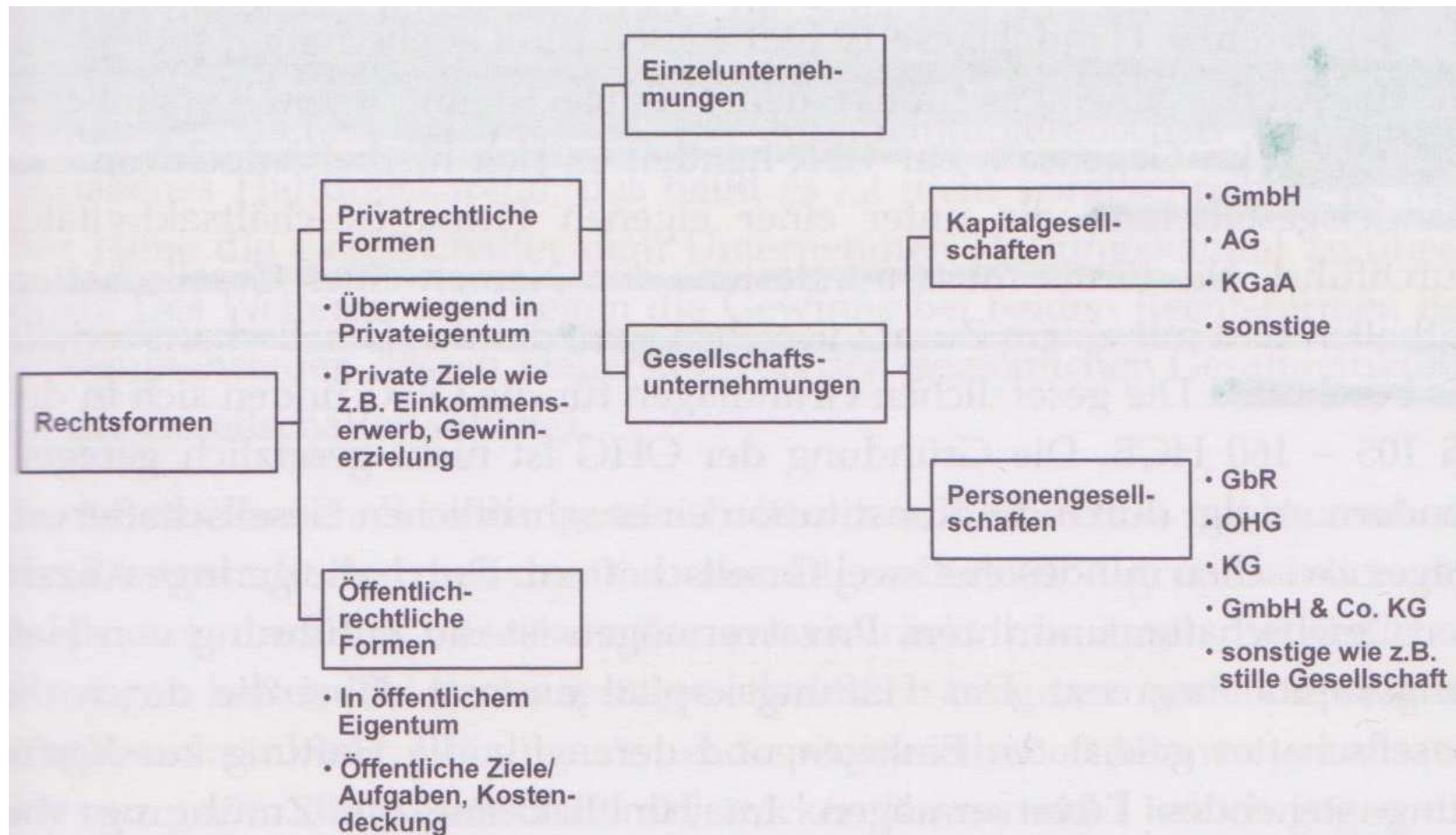


JA, WIR SIND EIN UNTERNEHMEN

Rechtsformen

- Durch die Wahl einer bestimmten Rechtsform wird das wirtschaftliche Handeln eines Unternehmens in bestehende Rechtsnormen eingebunden, das heißt in eine **rechtliche Sphäre**, die auf die leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Sphäre vielfältig einwirkt.

Überblick



Öffentlich-rechtliche Formen

- Eigentümer ist BRD, ein Bundesland oder eine Kommune
- Unternehmensziele sind im öffentlichen Interesse z.B. Straßenausbau, Instandhaltung von Abwasserkanälen
- keine Gewinnerstreben, sondern streben an ihre Aktivitäten kostendeckend durchzuführen

Privatrechtliche Formen

- überwiegend in Privateigentum
- verfolgen Einkommenserwerb und Gewinnerzielung

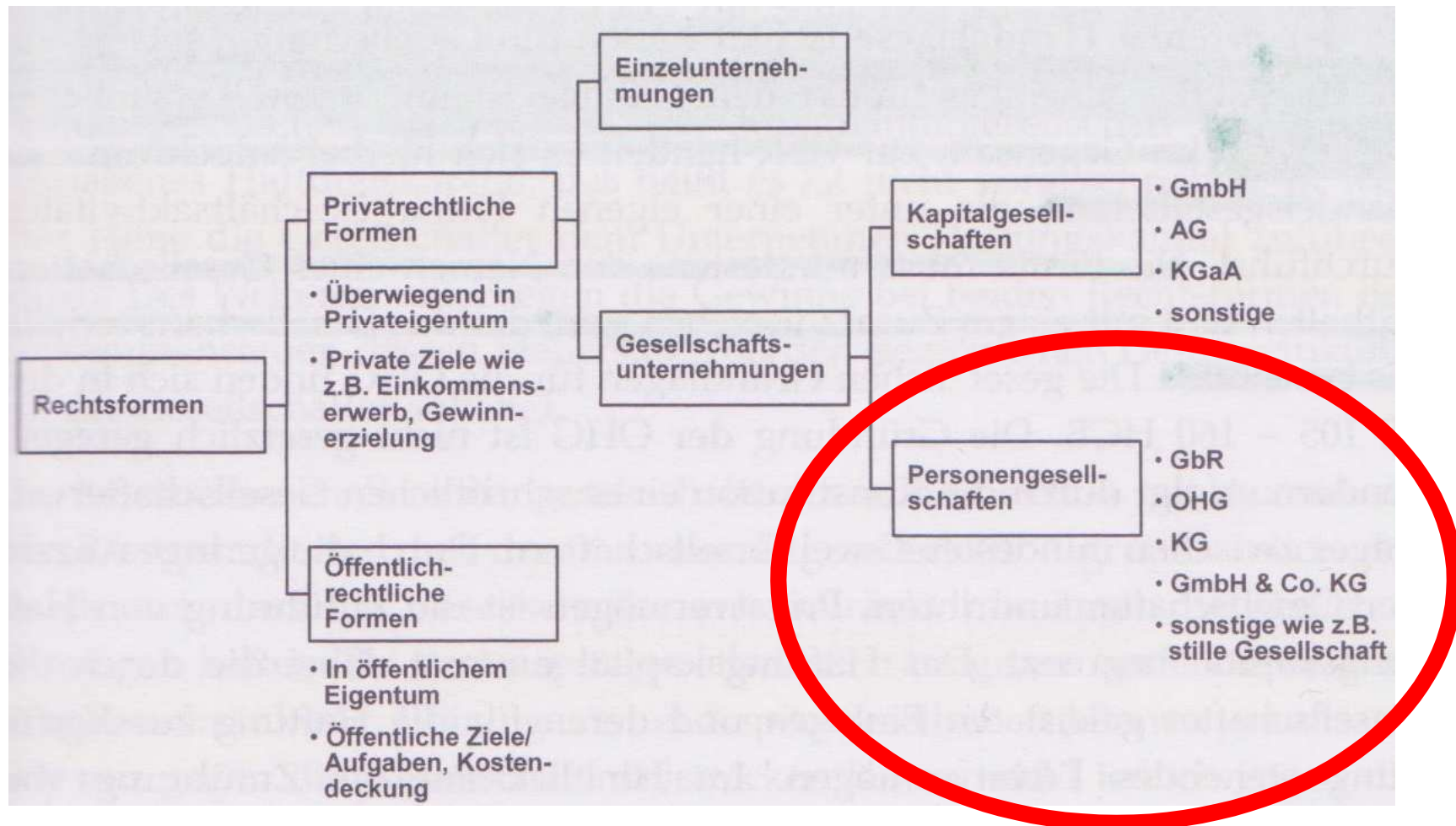
Einzelunternehmungen

- Agieren einzelne Personen als Unternehmer und führen Geschäfte in Ihrem Namen durch, so spricht man von einer Einzelunternehmung.
Bsp: Handwerksbetriebe

Gesellschaftsunternehmungen

- Eigentümer ist Vereinigung mehrerer natürlicher und/oder juristischer Personen

Personengesellschaften



GbR – Gesellschaft bürgerlichen Rechts

- stellt einen vertraglichen Zusammenschluss mehrerer Personen dar, der der Förderung eines **gemeinsamen Zwecks** dient
- Gesellschaft haftet voll mit ihrem persönlichen Vermögen
- Anwendung für kleine Gewerbebetriebe oder bei "Gelegenheitsgesellschaften" z.B. Zusammenschluss von Banken zwecks Emission von Wertpapieren

OHG – Offene Handelsgesellschaft

- Gesellschafter haften uneingeschränkt mit ihrem persönlichen Vermögen
- Gesellschaftervertrag zur Gründung notwendig
- Firmenname muss den Namen mindestens eines Gesellschafters enthalten und den Zusatz OHG tragen

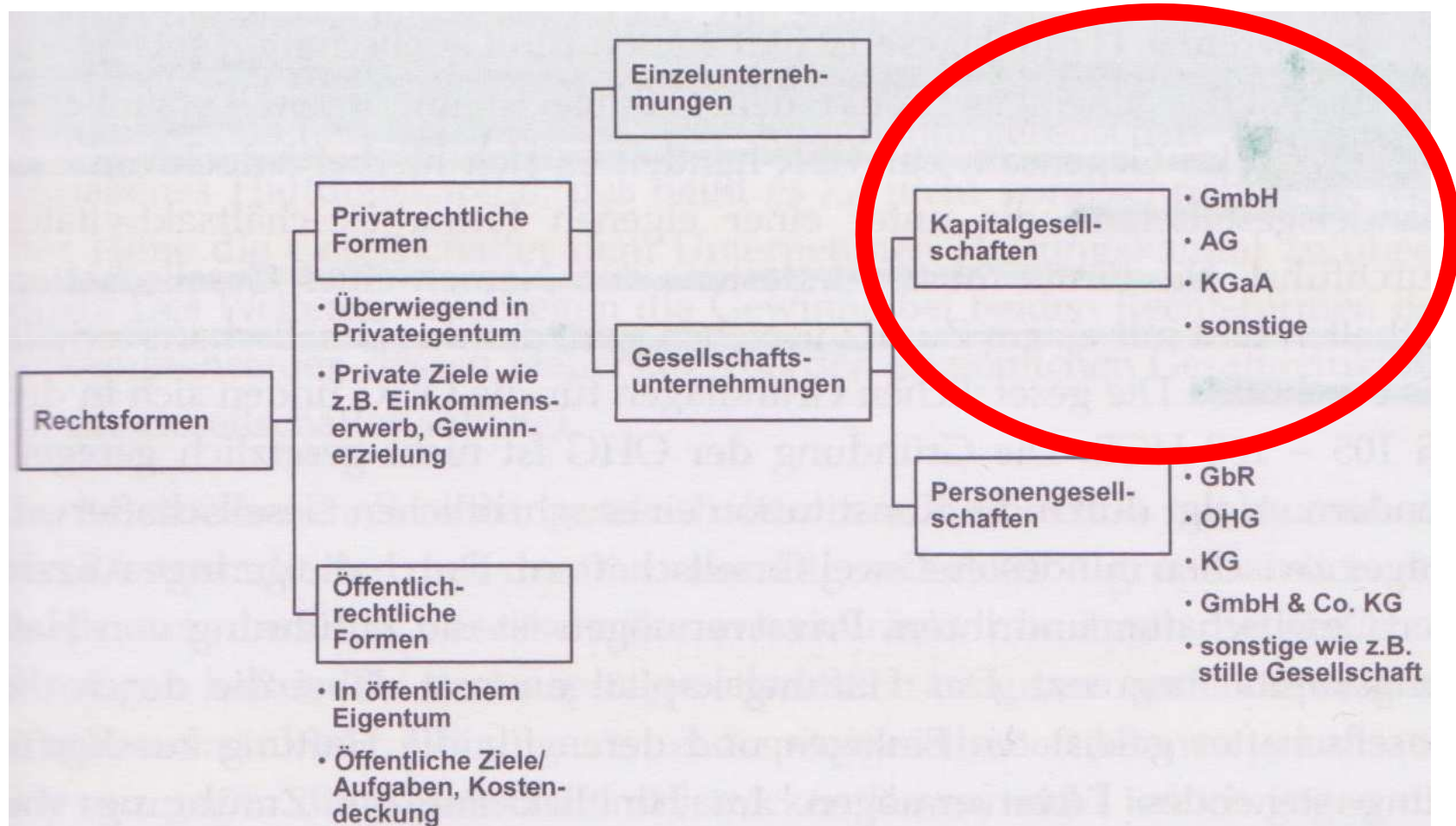
KG - Kommanditgesellschaft

- ebenfalls eine Handelsgesellschaft
- Unterschied: 2 Arten von Gesellschaftern:
 - Komplementäre
(haften uneingeschränkt mit
Privatvermögen)
 - Kommanditisten
(Haftung ist auf Kapitalanlage
beschränkt)

GmbH & Co. KG

- Komplementär ist keine natürliche Person, sondern eine juristische Person, die GmbH
- Firmenname muss Name mindestens eines Komplementärs enthalten

Kapitalgesellschaften



GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Handelsgesellschaft, die sich jedoch dadurch auszeichnet, dass die Haftung der Gesellschafter auf ihre Kapitaleinlage beschränkt ist
- Stammkapital 25.000€ (bei Gründung muss mindestens die Hälfte eingezahlt werden)
- Gründung einer GmbH erfordert mindestens einen Gesellschafter und erfolgt durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages
- Gesellschafter können natürliche und/oder juristische Personen sein
- muss Geschäftsführer ernennen
- ab 500 Mitarbeitern muss ein Aufsichtsrat ernannt werden

AG - Aktiengesellschaft

- Haftung der Aktionäre ist auf die Kapitaleinlage beschränkt
- Grundkapital mindestens 50.000€
- geleitet durch das Zusammenspiel dreier Organe:
 - Hauptversammlung (Aktionäre)
 - Vorstand
 - Aufsichtsrat (Überwachungsorgan des Vorstands)

Ltd - Limited

- englische Rechtsform (günstigere Alternative zur GmbH)
- Stammkapital (mindestens) 1 £
- Limited ist nach deutschem Recht eine Aktiengesellschaft!
- Jedes Unternehmen mit gewerblicher Tätigkeit in Deutschland muss beim Gewerbeamt gemeldet sein
→ deutsche Geschäftsadresse
- Steuererklärung in Deutschland
- Jahresabschluss in England
→ erfordert Vertreter in England (sollte mit dem englischen Firmenrecht vertraut sein)

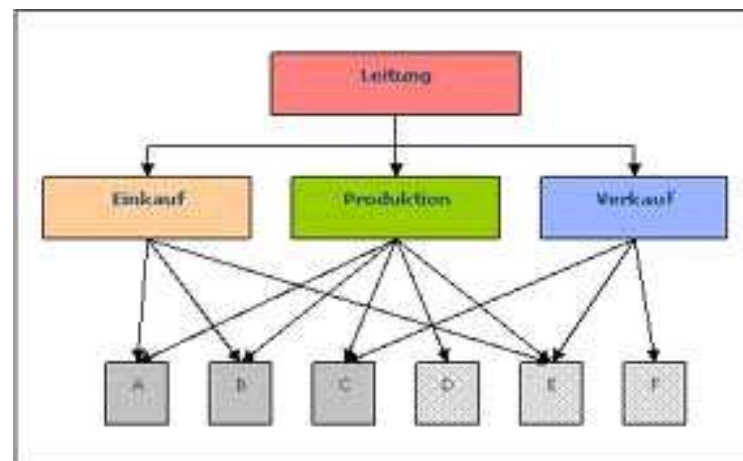
UG - Unternehmergesellschaft

- haftungsbeschränkt auf Kapitaleinlage
- Stammkapital (mindestens) 1 €
 - GmbH mit minimalem Stammkapital ≈ deutsche Ltd
- Der Gesellschaftsvertrag muss notariell beurkundet und die Errichtungsurkunde von den Gründungsgesellschaftern unterzeichnet werden
- Musterprotokoll
 - maximal drei Gesellschafter
 - genau ein Geschäftsführer
 - Kosten: 200 - 500 € bei Musterprotokoll und 1 € Stammkapital

**WIR GRÜNDEN EIN UG –
LOCOMMUN UG
(HAFTUNGSBESCHRÄNKT)**

Organisationsformen

- Organisation befasst sich mit Zuordnungen von Aufgaben, Rechten und Pflichten zu Inhabern von Stellen und ist gekennzeichnet durch Regeln mit Strukturwirkung.
- Manifestieren sich in **Organigrammen**

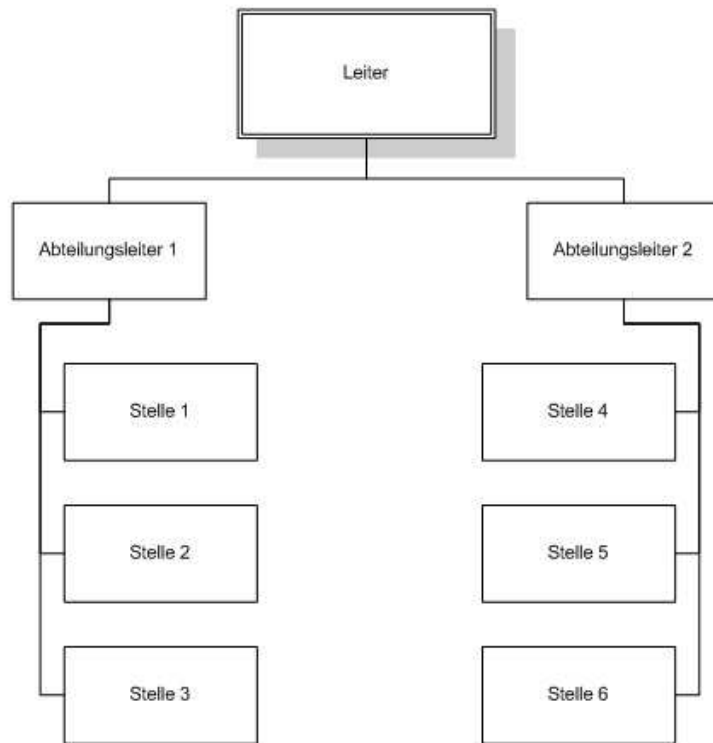


Einlinienprinzip

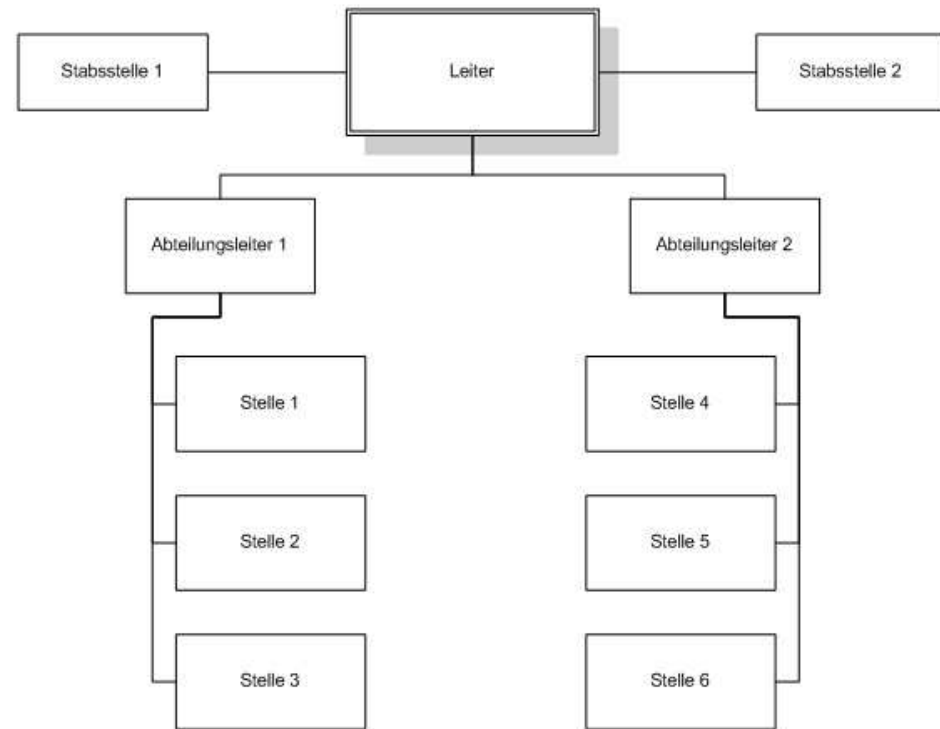
- jede Stelle ist nur einer einzigen Instanz unterstellt
- Durch das strenge Festhalten an dem hierarchischen Dienstweg läuft die ganze Kommunikation idealtypisch nur über die Linie als einzig erlaubtem Verbindungsweg

Einlinienprinzip

Divisionale Organisation



Stablinienorganisation



Einlinienprinzip

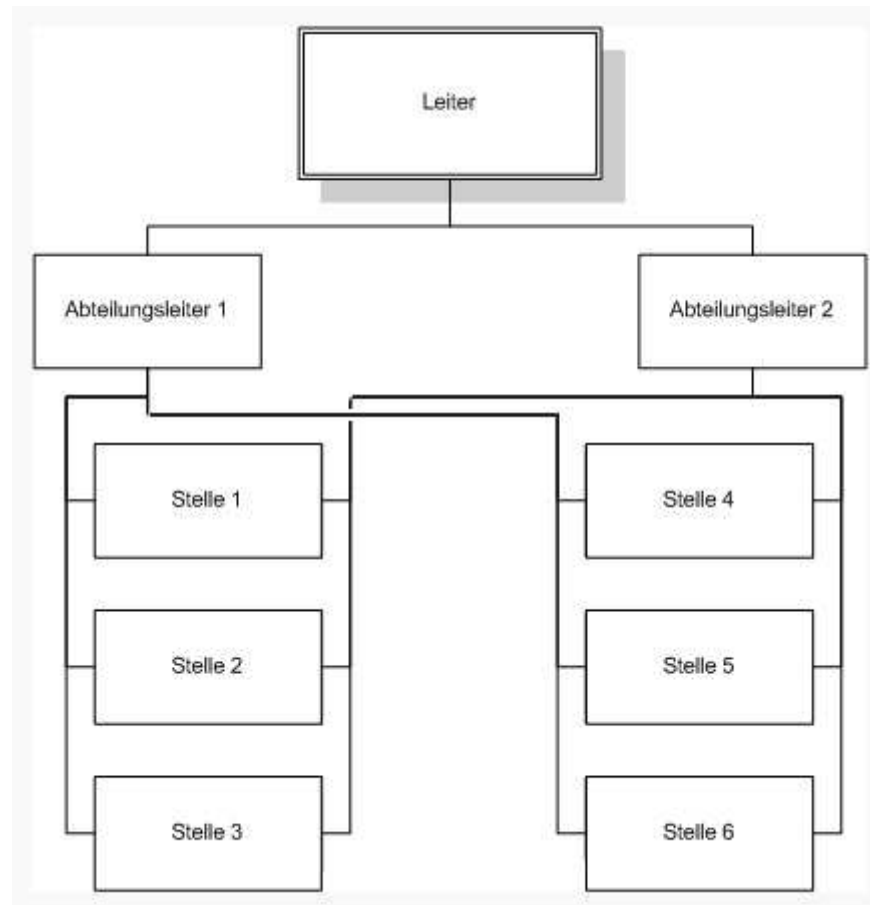
- Militärische Strukturen
- Keine horizontale Kommunikation
- Immenser Kommunikationsoverhead bei großen Organisationen

Mehrliniensystem

- Grundlage: Spezialisierungsprinzip
- Hierbei wird ein Universalmeister von sog. Funktionsmeistern ersetzt.

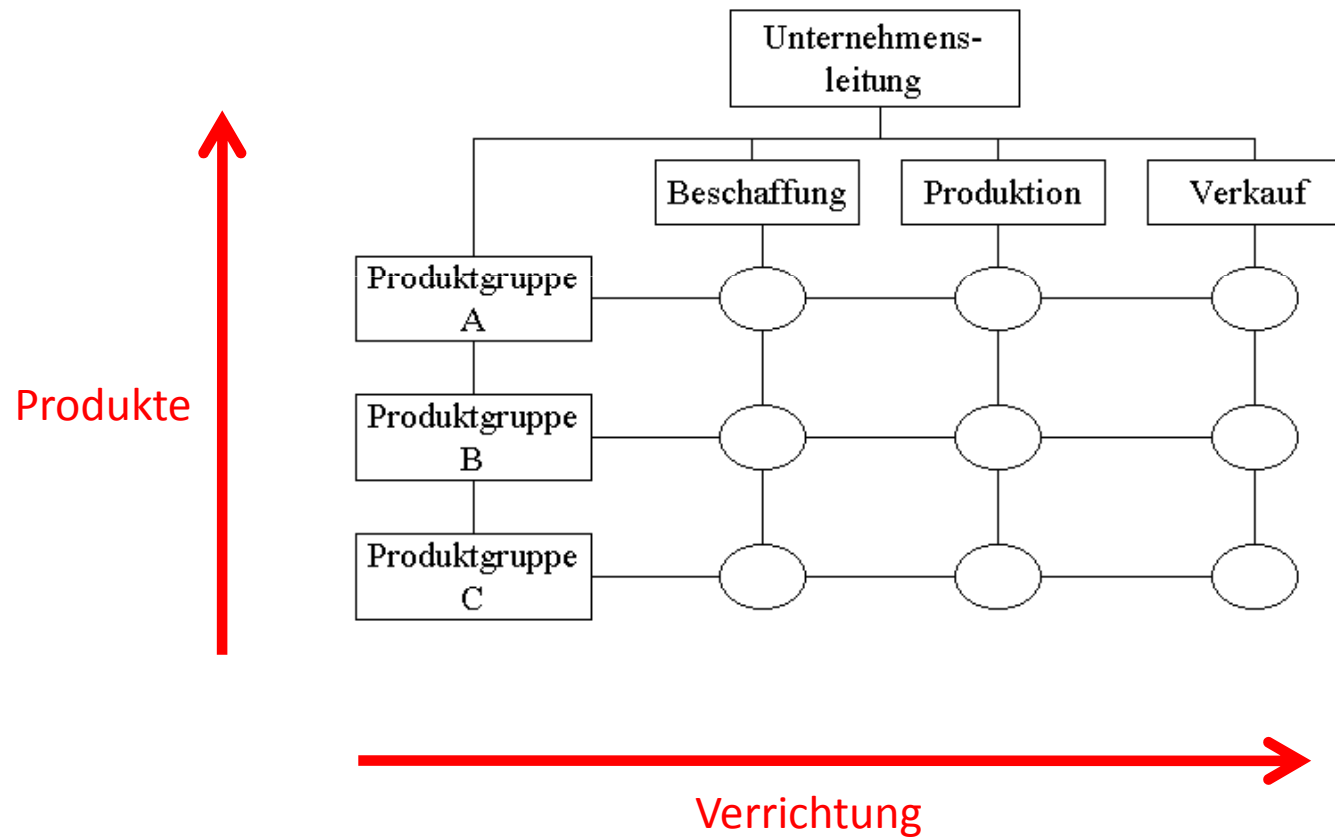
Diese sind Spezialisten auf ihrem Gebiet und geben nur ihren Fachbereich betreffende Anweisungen. Wichtig ist dabei das System der **Mehrfachunterstellung**: eine untergeordnete Stelle kann nun von mehreren übergeordneten Stellen Weisungen erhalten. Dadurch wird das Prinzip des kürzesten Weges realisiert, da sich nun ein Mitarbeiter direkt an den betroffenen Spezialisten wenden kann.

Mehrliniensystem

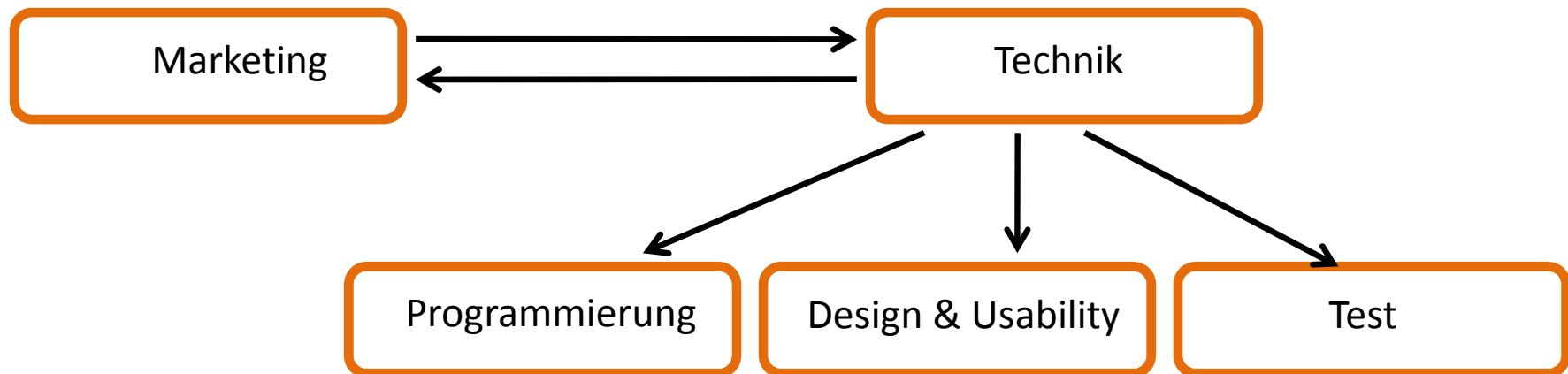


Mehrliniensystem

Matrixorganisation



Unsere Organisationsstruktur



Fragen ?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Simulierte Unternehmensgründung
Sommersemester 2013
Yannick Schütt

Quellen

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Vorlesung an der RWTH Aachen. 2008. Hrsg: Piller, Frank T. et al.
- Kaufmännisches Wissen für Selbstständige. 2008. Bleiber, Reinhard.